

Nachhaltige Beschaffung in wissenschaftlichen Einrichtungen

Nachhaltige Beschaffung ist für viele Institutionen und Unternehmen eine praktische Möglichkeit, Prinzipien und Leitbilder einer nachhaltigen Entwicklung konkret umzusetzen. Durch entsprechend formulierte Ausschreibungen und Vergabe von Leistungen bzw. bei Auswahl und Erwerb entsprechender Produkte tragen sie so zu Ressourcenschonung und Umweltschutz sowie zu fairen Arbeitsbedingungen bei.

Ein Beitrag von Prof. Dr.-Ing. habil. Thomas Lützkendorf und Diplom-Kauffrau Christine Stecker

Die 2012 gestartete Initiative des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) Nachhaltigkeit in der Wissenschaft – Sustainability in Science Initiative (SISI) unterstützt Hochschulen, außeruniversitäre Forschungsorganisationen und Studierendeninitiativen dabei, Nachhaltigkeit in den verschiedenen Bereichen des Wissenschaftssystems zu implementieren. In zwei Förderprojekten wurde erforscht, wie nachhaltige Beschaffung an Hochschulen und Forschungseinrichtungen umgesetzt werden kann:

LeNa-Projekt der außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Die außeruniversitären Forschungsorganisationen Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft und Leibniz-Gemeinschaft haben gemeinsam mit der Förderung des BMBF den Leitfaden Nachhaltigkeitsmanagement für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (LeNa) erarbeitet. „Grüne“ bzw. „nachhaltige Beschaffung“ ist eine von vielen Handlungsmöglichkeiten, die im Rahmen des Verbundprojekts LeNa ausführlich diskutiert wurde. Die im Ergebnis vorliegende Handreichung ist öffentlich zugänglich und enthält umsetzungsorientierte Hinweise. Im Kontext der Planung, Errichtung und Bewirtschaftung von Gebäuden und baulichen Anlagen betreffen diese u.a.

- die Beschaffung von Planungs- und Bauleistungen unter Berücksichtigung einer besonderen Sachkunde in den Bereichen Ressourcenschonung, Umweltschutz, Komfort und Sicherheit, Lebenszykluskosten und Wirtschaftlichkeit sowie der gestalterischen und städtebaulichen Qualität bei zusätzlicher Einbeziehung von Nachhaltigkeitsbewertungssystemen;
- die Beschaffung von Energiedienstleistungen z.B. mit einer

gezielten Abfrage von Primärenergie- und Emissionsfaktoren;

- die Beschaffung von Reinigungsdienstleistungen unter besonderer Beachtung des Gesundheits- und Umweltschutzes.

Damit geht die Bandbreite konkreter Handlungsmöglichkeiten deutlich über die keineswegs zu vernachlässigende Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten beim Einkauf von Büromaterial, Möbeln oder Kleingeräten hinaus. Hier leistet oft schon die Orientierung am „Blauen Engel“ eine erste Hilfestellung. Nicht nur die Merkmale und Eigenschaften der Produkte selbst, sondern auch die nachzuweisende Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards bei der Herstellung sowie die Recyclingfreundlichkeit oder Rücknahmeangebote durch Hersteller werden zu wichtigen Kriterien einer nachhaltigen Beschaffung.

Mit der Umweltproduktdeklaration (EPD) oder dem Umweltfußabdruck (PEF) stehen Informationsgrundlagen zur Verfügung, die abgefragt und in die Auswahlentscheidung einbezogen werden sollten. Hierbei entwickelt sich der carbon footprint zu einem wesentlichen Kriterium.

Hochschulisches Verbundprojekt HOCH^N

Mit dem Projekt HOCH^N fördert das BMBF einen Verbund aus elf Universitäten und Hochschulen, die sich in ihrem Forschungsprojekt mit der Frage auseinandersetzen, wie nachhaltige Entwicklung in den verschiedenen Handlungsfacetten von Hochschulen gesamtinstitutionell gelingen kann. In der ersten Projektphase wurden Handlungsleitfäden, u.a. zum Thema nachhaltiger Betrieb an Hochschulen erarbeitet, wozu auch die nachhaltige Beschaffung gehört.



Hierbei wird der Versuch unternommen einerseits Hemmnisse, aber auch Treiber und konkrete Maßnahmen aufzuzeigen. In der zweiten Projektphase werden diese Leitfäden erprobt und angewendet.

Bei der Beschaffung berücksichtigen nachhaltigkeitsorientierte Hochschulen umweltbezogene, soziale und ethische Aspekte. Viele Hochschulen können jedoch nicht autonom beschaffen, sondern sind in ihren Gestaltungs- und Entscheidungsspielräumen eingeschränkt. Hemmnisse im Gebäudebereich sind z.B. dann vorhanden, wenn die Liegenschaften nicht in Händen der Hochschulen, sondern der Länder liegen und wirtschaftliche Aspekte bei der Beschaffung noch nicht mit nachhaltigen Lebenszykluskosten zusammenkommen. Gedeckelte Investitionen bei Neubauten verhindern bspw. nachhaltigere Bauweise oder Investition mit Vorreitercharakter.

Auch hier ist ein Umdenken dringend vonnöten, da Errichtung und Nutzung von öffentlichen Gebäuden letztlich aus Steuergeldern finanziert sind.

Erfrischend wäre z.B. der Ansatz von cradle-to-cradle (C2C), also nicht weniger schlecht zu beschaffen, sondern richtig. Klimaaktive Produkte leisten einen Mehrwert zum Klimaschutz und richten keinen Schaden für die Umwelt an. Sie gehen 1:1 wieder in Stoffkreisläufe ein ohne degradiert zu werden. Technische Kreisläufe setzen auf die Nutzung, nicht den Besitz.

Diverse Beispiele des Gelingens (z.B. auf der HOCH^N-Online-Landkarte) zeigen, wie die nachhaltige Beschaffung in wissenschaftlichen Einrichtungen gelebt wird. Gleichzeitig ist weitere Forschung notwendig, wie sie das BMBF mit der SISI Initiative ermöglicht, um Nachhaltigkeit weiterhin im Forschungssystem auszubauen.

Good practice: Green IT & 100% Recyclingpapier an der Universität Vechta

Die Universität Vechta achtet bei der Beschaffung neuer IT-Geräte auf Energieeffizienz, intelligente Funktionen oder CO₂-neutrale Toner in Druckern. Darüber hinaus wird zu 100% durch den Blauen Engel zertifiziertes Recyclingpapier eingesetzt. Die Initiative Pro Recyclingpapier, in Kooperation mit der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung des Bundesinnenministeriums sowie dem Umweltbundesamt, hat deshalb die Universität Vechta im Jahr 2015 erstmals ausgezeichnet.

<https://www.uni-vechta.de/uni/nachhaltige-hochschule/home/nachhaltiger-campus/>

Kleine Kniffe

Die LeNa-Handreichung zur nachhaltigen Beschaffung in außeruniversitären Forschung finden Sie unter:

<https://t1p.de/awyn>

Den Leitfaden nachhaltige Beschaffung an Hochschulen des HOCH^N-Projekts finden Sie unter:

<https://t1p.de/vb7u>

Die HOCH^N-Nachhaltigkeitslandkarte:

<https://t1p.de/y3h3>



Autoren

Diplom-Kauffrau Christine Stecker
Koordination BMBF-Projekt „Nachhaltigkeit an Hochschulen (HOCH^N)“, Universität Hamburg
Christine.Stecker@uni-hamburg.de

Prof. Dr.-Ing. habil. Thomas Lützkendorf
Leiter des Lehrstuhls für Ökonomie und Ökologie des Wohnungsbaus, KIT-Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Thomas.Luetzkendorf@kit.edu